Dokumentations- und Informationszentrum der Gedenkstätte Bergen-Belsen

Anne-Frank-Platz 1
29303 Loheide, Deutschland

Die Geschichte des Ortes des ehemaligen Lagergeländes Bergen-Belsen ist aufgrund seiner Vielschichtigkeit sowohl vor als auch nach dem 15. April 1945 in sehr differenzierter Weise zu betrachten. Vom Kriegsgefangenenlager unter freiem Himmel bis zum vielfach zonierten Konzentrationslagerkomplex ist das Gelände Zeugnis der während des nationalsozialistischem Terrorregimes verübten Greueltaten.

In der Bestandssituation ist das ehemalige Lagergelände überhaupt nicht ablesbar. Um dies zu ändern wird aus dem Gehölzbestand mit einer präzisen Kontur entlang des ehemaligen Lagerzaunes die einstige Lagerfläche herausgearbeitet. Der umgebende Wald wird von allen Laubbäumen bereinigt, sodass die Lagergrenze als klare Kiefernwaldkante ablesbar ist. Der verbleibende Gehölzbestand auf dem Gelände wird behutsam ausgedünnt und von Unterholz befreit, sodass das Lagergelände als Ganzes deutlich lesbar ist.

Als weiteren Schritt wird das alte System von Wegen und Barackenstandorten wieder lesbar gemacht und mit der vorhandenen Wegeführung der Nachkriegsplanung überlagert. Ein neuer Zugang über das Dokumentations- und Informationszentrum führt direkt auf den Appellplatz und gibt der Anlage als Gesamtes einen neuen Schwerpunkt. Der Weg dorthin ist als einziger wirklich neuer Weg im Material des Gebäudes (Beton) gehalten und liegt durch eine Aufkantung leicht erhöht auf dem Gelände auf. Die heutige Gestaltung (Gebäude und Weg) liegt also als neue Schicht über der historischen Substanz. (Text: Architekten)

ARCHITEKTUR
KSP Jürgen Engel Architekten

BAUHERRSCHAFT
Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten

TRAGWERKSPLANUNG
Wetzel & von Seht

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Staatliches Baumanagement Lüneburger Heide

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

FERTIGSTELLUNG
2007

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
7. Juli 2008

Dokumentations- und Informationszentrum der Gedenkstätte Bergen-Belsen

DATENBLATT

Architektur: KSP Jürgen Engel Architekten (Jürgen Engel, Michael Zimmermann)
Mitarbeit Architektur: Ulrich Gremmelspacher, Michael Reiff, Konstanze Beelitz, Alexander Gelhorn, Volker Ziro, Henner Winkelmüller, Hermann Timpe, Michael Brinkmann, Bernd Habersaat
Bauherrschaft: Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten
Tragwerksplanung: Wetzel & von Seht (Markus Wetzel, Bernd von Seht)
Landschaftsarchitektur: SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH (A.W. Faust, Klaus Schroll, Bernhard Schwarz)
örtliche Bauaufsicht: Staatliches Baumanagement Lüneburger Heide

HKLS: NEK Ingenieurgruppe GmbH, Braunschweig
Elektro: Ingenieurbüro Lindhorst IBL, Braunschweig
Sicherheitstechnik: BULL-Ingenieurplan, Leipzig
Akustik: MÜLLER-BBM GmbH, Berlin
Lichtplanung: Toworx, Berlin
Ausstellungsarchitektur: Hans Dieter Schaal

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 2002 - 2003
Planung: 2003 - 2007
Ausführung: 2005 - 2007

Bruttogeschossfläche: 4.900 m²
Nutzfläche: 3.300 m²
Umbauter Raum: 25.300 m³
Baukosten: 7,6 Mio EUR

PUBLIKATIONEN

Architekturpreis Beton 2008, Hrsg. Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V., Wasmuth Verlag, Thübingen 2009.
db deutsche bauzeitung, Slowenien und Kroatien, Konradin Medien GmbH, Leinfelden-Echterdingen 2008.
Bauwelt, Die Strasse als Raumkonzept, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2007.
Architektur + Wettbewerbe, Museen und Galerien, Karl Krämer Verlag, Stuttgart 2005.

Dokumentations- und Informationszentrum der Gedenkstätte Bergen-Belsen

AUSZEICHNUNGEN

Architekturpreis Beton 2008, Lobende Erwähnung

WEITERE TEXTE

Dokumentations- und Informationszentrum, Architektur + Wettbewerbe, Mittwoch, 15. Juni 2005